

KRISEN-JO-JO – MIT ZEITARBEIT AUF UND AB

Leiharbeiter spürten zuerst den Abschwung – nun stabilisiert sich die Lage.

Die schlechte Nachricht: Swantje Heinel hat ihre Festanstellung verloren und muss sich wieder mit Zeitarbeit über Wasser halten. Die gute Nachricht: Die 31-jährige Sekretärin kehrt in eine Branche zurück, die sich gerade aus der Krise befreit und wieder Jobs anzubieten hat.

„Die Firma musste in der Krise sparen, und mich hat's getroffen“, erzählt die Beraterin von der ganz frischen Kündigung, mit der ein Traum zerplatze. Nach anderthalb Jahren Zeitarbeit hatte Heinel sich endlich für einen festen Job bei einem Immobilienvermarkter empfehlen können. Doch die Freude währte nur ein Jahr: „Ich war die Letzte, die kam, und die Erste, die ging.“ Also wieder zurück in die Zeitarbeit.

Leiharbeitsunternehmer Arnd Schumacher, Heinels alter und neuer Chef, nennt das den „Jo-Jo-Effekt“: „Ehemalige Zeitar-

beitnehmer bewerben sich bei mir erneut. Erst gelang ihnen über den Einsatz für uns der Einstieg in eine Festanstellung. Die verlieren sie nun teilweise krisenbedingt.“

Noch bis vor ein paar Wochen hätten sie in ihrer alten Branche gar nicht erst anzuklopfen brauchen: Die Zahl der Zeitarbeitsstellen sank seit Juli vorigen Jahres kontinuierlich (siehe Grafik). Jetzt aber deutet sich eine Trendwende an. Peter Mumm, Präsident des Arbeitgeberverbands Mittelständischer Personaldienstleister (AMP), ist erstaunt über die guten Nachrichten, die ihn seit anderthalb Monaten aus seinen 1400 Mitgliedsunternehmen erreichen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften habe um zehn Prozent zugelegt. „Man konnte nicht davon ausgehen, dass es jetzt im Sommer schon wieder anzieht. Ich hätte das eher fürs nächste Frühjahr erwartet.“

Das Plus macht die schweren Verluste durch die Krise noch nicht wett. Mumm muss seine eigene Belegschaft seit Jahresanfang um 20 Prozent auf 4000 Mitarbeiter verkleinern. Aber jetzt stellt er wieder ein, immerhin 400 neue Kräfte. Das ist nicht nur für Mumm und seine Leute gut. Sondern auch ansonsten ein Zeichen der Hoffnung. Denn Zeitarbeiter gelten als die Vorhut eines neuen Aufschwungs. Mumm weiß: „Wenn's in der Zeitarbeit anspringt, zieht es ein halbes Jahr später in der Wirtschaft insgesamt wieder an.“

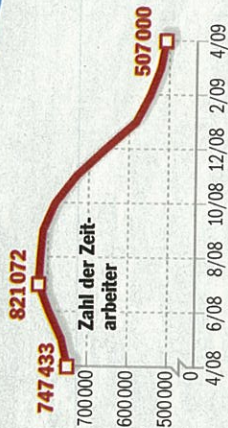
Bei Ingrid Hofmann, Chefin eines der zehn größten Zeitarbeitsunternehmen Deutschlands, gehen sogar von der krisengeschüttelten Autoindustrie und deren Zulieferern wieder Anfragen ein. Für Juli plant Hofmann 490 Neueinstellungen – „das ist nicht schlecht“. Insgesamt hat sie jetzt 10000



ZURÜCK AUF START

Swantje Heinel kam über Zeitarbeit in einen festen Job, verlor ihn wieder und fängt von vorn an

JOBES AUF TALFAHRT



HARTE ZEIT In wenigen Monaten fielen mehr als 300 000 Leiharbeitsplätze weg

Quelle: BZA

Beschäftigte – voriges Jahr waren es freilich noch 3000 mehr.

Von Euphorie ist die Branche denn auch weit entfernt. Aber auch andere ihrer Arbeitgeberverbände proben Optimismus. „Der tiefe Fall ist vorbei“, sagt Ariane Durian, Vorsitzende des Interessenverbands Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ). Ludger Hinszen, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Zeitarbeit (BZA), sagt sogar voraus: „2011 haben wir eine Million Beschäftigte“ – doppelt so viele wie im April 2009. ■

HANS-JÜRGEN MORITZ

JOBES SICHER SIND

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte August 2008	offene Stellen*
112 000	252
100 000	245

RISIKO



Beschäftigungsrisiko nach Branchen

Branchen	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte August 2008	offene Stellen*
61	185 000	1 340
Tierbau		

RISIKO

